

Art der Veranstaltung: Online Workshop

## **Befragungen in der rechtswissenschaftlichen Forschung: Empirische Methodik und Fragebogenentwicklung für Jurist:innen**

### **Organisatorisches**

Kursleitung:	Dr. Dr. Hanjo Hamann, JSM (Stanford)
Termine:	17. Februar 2022, 9:00 – 14:00 Uhr sowie bis zu 6 Einzelcoachings nach Terminabsprache
Ort:	virtuell, via Zoom
Max. Anzahl Teilnehmende:	12

### **Veranstaltungsziel**

Es gehört zu den „weichen“ Berufskompetenzen (soft skills) von Jurist:innen, richtig zu fragen. Ob Mandant:innen nach ihrem Klageziel befragt werden, Zeug:innen nach einem Unfallhergang oder Sachverständige nach einem Schadensbild – stets sitzt auf der anderen Seite eine fragende Juristin. Sie muss nicht nur die richtigen Fragen stellen, sondern ihre Fragen auch richtigstellen. Beides ist besonders relevant für rechtswissenschaftlich Tätige, die auf Erfahrungen und Wissen Dritter angewiesen sind und diese textexterne Evidenz etwa durch Fragebögen gewinnen wollen. Dabei wird allzu oft übersehen, dass Fragebögen ein spezielles sozialwissenschaftliches Erhebungsinstrument sind, dessen Anwendung ähnlich viele Regeln, Fallstricke und Fehlerquellen mit sich bringt wie die Verwendung eines Massenspektrometers in der Physik oder des Gutachtenstils in der Rechtswissenschaft. Jedes dieser wissenschaftlichen Werkzeuge beruht auf wissenschaftlichen Theorien und gesammelten Erfahrungen zahlreicher Wissenschaftler:innen, was ihre Nutzung interessant aber auch voraussetzungsvoll macht.

Was also ist bei der Entwicklung eines Fragebogens für die rechtswissenschaftliche Forschung zu beachten? Welche Unterschiede sind zu berücksichtigen zwischen der Befragung mittels anonymer Online-Fragebogen und offener Experteninterviews? Welche Erfahrungen aus deren sozialwissenschaftlicher Anwendung sind hilfreich, welche „best practices“ lassen sich identifizieren? Die Beantwortung dieser Fragen erfordert zunächst ein Grundverständnis der empirischen Methoden sowie technische Fertigkeiten und Wissen, die im Kurs vermittelt werden sollen.

### **Inhalt & Methode**

Der Workshop legt besonderen Wert auf praktische Anschaulichkeit und konkrete Beispiele, um einen Erfahrungsaustausch der Teilnehmer:innen mit dem Dozenten, aber auch untereinander anzuregen. Dazu werden anhand ausgewählter Beispiele aus der rechtswissenschaftlichen Forschung die Möglich-

keiten, Chancen und Risiken von Befragungen in der rechtswissenschaftlichen Forschungsarbeit erörtert sowie etablierte Techniken (best practices) der Fragebogenentwicklung vermittelt. Durch gemeinsame Diskussion gelungener und weniger gelungener Beispiele sollen die Teilnehmer:innen in die Lage versetzt werden, typische Fehler zu vermeiden, geeignete Fragebögen zu entwerfen und zu Spezialfragen weiterführende Literatur zu identifizieren. Die Kursteilnehmer:innen sind deshalb aufgefordert, mit eigenen Fragen und etwaigem Interesse an anderen Methoden zur Kursgestaltung beizutragen.

Der Kursplan wird erst nach Rücksprache mit den Teilnehmenden finalisiert, um ihnen größtmöglichen Einfluss auf die Lehrinhalte zu ermöglichen. Zusätzlich zur Gruppenveranstaltung werden mit bis zu sechs Kursteilnehmer:innen jeweils ein- bis zweistündige Individualsitzungen terminiert, die als Einzelcoaching im Rahmen konkreter eigener Forschungsvorhaben dienen sollen, um Feedback zu Entwürfen erhalten oder die Umsetzung konkreter Ideen besprechen zu können. Die Ausgestaltung der Einzelcoachings richtet sich jeweils nach Bedarf und wird deshalb mit dem Dozenten individuell besprochen.

### **Zielgruppe & Veranstaltungssprache**

Der Kurs richtet sich an Promovierende und Habilitierende/Postdocs der Rechtswissenschaft. Er findet auf Deutsch statt, bei Interesse wird aber auch englischsprachige Vorablektüre zugewiesen.

Spezifische Vorkenntnisse sind nicht nötig.

### **Über den Referenten**

Dr. iur. Dr. rer. pol. Hanjo Hamann, JSM (Stanford) ist promovierter Jurist und Volkswirt, arbeitet am Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern in Bonn und als externer Habilitand an der Freien Universität Berlin. In seiner Forschung befasst er sich vor allem mit Vertrags- und Gesellschaftsrecht, Digitalisierung und Immaterialgüterrecht, empirischer Rechtsforschung, Rechtslinguistik und Gesetzgebungslehre.

### **Anmeldung**

Wenn Sie an der Veranstaltung teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte **bis zum 07.02.2022** per Email an [info@ggs.uni-giessen.de](mailto:info@ggs.uni-giessen.de) unter Angabe folgender Informationen an:

1. Rechtsgebiet und Arbeitstitel Ihrer Dissertation oder Habilitation
2. Englischkenntnisse und Bereitschaft zur Lektüre englischer Fachliteratur (ja / nein)
3. Nur soweit vorhanden: Vorkenntnisse (z.B. aus Zweitstudium) und konkrete Teilnahmemotivation (z.B. bestimmte Fragen, die sich aus Dissertations- oder Habilitationsprojekt ergeben haben)